

## Montagsvorträge im Februar 2019

### 50 Jahre nach Karl Barth – Rückblick und Ausblick

Vier Vorträge, jeweils montags, 19.30 Uhr, in der Kirche St.Mangen, St.Gallen

---

#### **Karl Barth, Erneuerer der Theologie im 20. Jahrhundert**

Mit Pfr. Dr. Frank Jehle, ehemals Seelsorger und Dozent an der Universität St.Gallen und anerkannter Barth-Forscher

Montag, 4. Februar 2019, 19.30 Uhr

Frank Jehles Vortrag gibt einen Überblick über Leben und Wirken des Basler Theologen. Es geht um seine familiäre Herkunft, seine Studienzeit, sein Wirken als Pfarrer in Genf und Safenwil und in der Folge als Theologieprofessor in Deutschland, wo er einer der wichtigsten Kritiker des Nationalsozialismus wurde, sowie ab 1935 in der Schweiz. Barths Nachdenken über den Gott des christlichen Glaubens, der in Jesus Christus Mensch geworden ist – «gehorsam bis in den Tod» –, gibt auch heute wichtige Impulse.

(Vorgängig von 18.30 bis 19.15 Uhr: Hauptversammlung des Evang.-ref. Forums St.Gallen)

---

#### **«Als der unbekannte Gott wird Gott erkannt» - Der junge Barth als Querschläger**

Mit Pfr. Dr. Holger Finze-Michaelsen, Bearbeiter von Karl Barths Frühwerken 1919-1925 für die Gesamtausgabe

Montag, 11. Februar 2019, 19.30 Uhr

Glaube als «Hohlraum», «Einschlagtrichter» und «leerer Kanal», Gottes Wirken «senkrecht von oben», als «der ganz Andere» und als «Minus vor der Klammer»: In starken Bildern und streitbaren Worten wendet sich der junge Barth gegen jede Form von Vereinnahmung und Verharmlosung der biblischen Botschaft in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Sein Erstling «Der Römerbrief» (1919/1921), eine neue Lesart des Paulusbriefes in expressionistischer Sprache, wirkte als Provokation in Kirche und Theologie, die bis heute anhält.

---

#### **«Der Kosmos singt» – Karl Barth hört Mozart: Ein literarisches Kammerkonzert**

Mit dem St.Galler «Ensemble Novalis» (Yuko Ishikawa, Violine; Markus Berthold, Viola; Frieder Berthold, Violoncello)  
Konzept und Lesung: Christian Sutter, ehemaliger Solo-Kontrabassist des «Sinfonieorchester»

Montag, 18. Februar 2019 19.30 Uhr

Auf Einladung von Christian Sutter und des «Ensemble Novalis» treffen sich Karl Barth und Mozart zu einem imaginären musikalisch-literarischen Gedankenaustausch. Barth äussert sich durch seine Dogmatik, Betrachtungen zu Mozart und autobiografischen Schriften, Mozart mittels seines genialen Divertimentos KV 563 für Streichtrio. Dieses literarische Kammerkonzert eröffnet uns einen ungewohnten, neuen Zugang sowohl zu Karl Barth als auch zu Mozart. Mozarts Musik klingt, schwärmt Karl Barth, «wie wenn der ganze Kosmos ins Singen käme».

---

#### **Einsichten, Aussichten ... was bleibt produktiv an Karl Barths Theologie?**

Mit Dr. Niklaus Peter, Pfarrer am Fraumünster Zürich und Dekan eines der beiden Stadtzürcher Pfarrkapitel, Mitglied der Karl Barth-Stiftung, Kolumnist des «Magazins», seit August 2018 theologische Einführungen zu den Bach-Kantaten in Trogen.

Montag, 25. Februar 2019, 19.30 Uhr

Barths Ausgangspunkt war die Einsicht, dass die damals aktuelle liberale Theologie sowohl innerkirchlich wie gesellschaftlich problematisch sei: Sie helfe nicht beim Predigen, und sie überhöhe ausserchristliche Ideologien mit einer christlichen Schaumkrone. Inwiefern hilft nun aber Barths Theologie heute bei der Wahrnehmung von kirchlichen und gesellschaftlichen Realitäten? Inwiefern sind seine Einsichten heute noch produktiv? – Reflexionen eines kirchlichen Praktikers.

---

Die Veranstaltungen werden unterstützt durch den Erwachsenenbildungsfonds  
der Evangelisch-reformierten Kirchen der Kantone SG/AR/AI